

Das bewußte und verantwortungsvolle Mitgestalten jedes Bürgers an der Lösung der Lebensfragen des Volkes aktiv zu fördern, ist heute entscheidender Inhalt der sozialistischen Demokratie und sozialistischer Führungstätigkeit. Es bilden sich immer höhere Maßstäbe des sozialistischen Staatsbewußtseins heraus, z. B. Interesse und Aufgeschlossenheit gegenüber den gesellschaftlichen Angelegenheiten und aktive Mitwirkung des Bürgers an der Ausarbeitung und Lösung gesellschaftlicher Aufgaben. Ehrlichkeit und Disziplin gegenüber der Gesellschaft und dem Staat prägen sich immer mehr als sozialistische Verhaltensweisen — ebenso wie das Bewußtsein der Einheit von Rechten und Pflichten, der aktiven Wahrnehmung der Bürgerrechte und der Verantwortung für das Ganze. Dazu gehört auch die wachsende Achtung vor den Grundsätzen der sozialistischen Gesetzlichkeit und der sozialistischen Moral. Auch die Maßstäbe in bezug auf den weiteren Ausbau der Rechte der Bürger wachsen ständig. Das äußert sich z. B. in solchen Grundsätzen wie: Was der Gesellschaft nützt, muß auch dem einzelnen von Nutzen sein; es ist niemandem gestattet, auf Kosten der Gesellschaft zu leben oder sich auf ihre Kosten zu bereichern; gesetzlich verankerten Rechten müssen die Möglichkeiten ihrer Realisierung genau und vollständig entsprechen. Es wächst die Einsicht, daß es keine Rechte ohne Pflichten und keine Pflichten ohne Rechte geben kann. Das wachsende Staatsbewußtsein der Bürger kommt in höheren Leistungen für die Gesellschaft, in der Stärkung ihres Vertrauensverhältnisses zu ihrem Staat, in höherer Bildung und Kultur zum Ausdruck.

Die wissenschaftliche Leitung des Staates

Durch die wissenschaftliche Leitung unserer sozialistischen Gesellschaft mittels der Staatsmacht soll die bewußte, zielgerichtete Einwirkung der Menschen auf die Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in seiner Gesamtheit und seinen einzelnen Teilen erreicht werden.

Die sozialistische Gesellschaftsordnung in der DDR reift zu einer neuen Qualität heran. Unter dem Einfluß der wissenschaftlich-technischen Revolution kommt es zu einer grundlegenden Umwälzung und zu einem stürmischen Wachstum der Produktivkräfte. Die Verwandlung der Wissenschaften in eine unmittelbare Produktivkraft und der Übergang zu einer wissenschaftlich organisierten Produktion verändern auch die wissenschaftliche Führungstätigkeit des sozialistischen Staates.

Die staatliche Führungstätigkeit hat immer mehr die komplexe Entwicklung der verschiedenen Seiten der gesellschaftlichen Entwicklung, der Politik, der Ökonomie, der Wissenschaft und Technik, der sozialen, der ideologischen und anderen Aufgaben in ihrer wechselseitigen Verflechtung und Bedingtheit zu erfassen. Der Führungsprozeß wird objektiv immer arbeitsteiliger und impliziert daher immer mehr die entsprechenden wissenschaftlichen Erkenntnisse. Das Bestreben, stets neue wissenschaftliche Erfahrungen auszunutzen, wächst rasch und objektiv. Damit werden ständig qualitativ höhere Stufen der gesellschaftlichen Entwicklung erreicht. Der Übergang von der vorwiegend operativen Tätigkeit zur wissenschaftlichen Arbeitsweise erfordert vor allem Systemarbeit und Systemdenken. "Das ist im Grunde genommen der Übergang zur dialektischen Arbeitsweise: Es erfordert, das Ganze zur Grundlage der Arbeit zu machen und nicht den Teilaspekt in den Vordergrund zu rücken; es erfordert, die Wechselwirkung von Teil und Ganzem zu beachten und vom Gesamtsystem auszugehen.

Systemdenken heißt ganzheitliches Denken. Es verlangt — ausgehend von dem gesamten Mechanismus, von den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung — sich einzuordnen in die gesamtgesellschaftlichen Ziele. Es geht also um die integrativen Eigenschaften, um die Systemeigenschaften, um das Verstehen der Kombination, der Kooperation, des Zusammenwirkens, der Wechselwirkung und um das Erfassen der inneren Organisation des wechselseitigen Zusammenhangs. Das Systemdenken ist also die komplexe Betrachtung der gesellschaftlichen Prozesse, das Erfassen der Gesamtheit der gesellschaftlichen Beziehungen in ihrer Wechselwirkung und ihre zweckmäßige Organisation.

Von großer Bedeutung für die staatliche Führungstätigkeit ist die sozialistische Gemeinschaftsarbeit. Die Entfaltung der Kraft der Gemeinschaft kann als Geheimnis erfolgreichen sozialistischen Leitens betrachtet werden. Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist ja nicht einfach die Summe der Tätigkeit einzelner Mitglieder der Gesellschaft oder Kollektive, sondern sie stellt zugleich eine qualitativ neue Kraft dar, die einen neuen Sinn der ökonomischen und politischen, gesellschaftlichen, kulturellen Tätigkeit zum Wohle des einzelnen und zum Wohle der Gemeinschaft zum Ausdruck bringt. Deshalb wird die sozialistische Gemeinschaftsarbeit immer mehr die dominierende Form des Zusammenwirkens innerhalb der sozialistischen Gesellschaft sein, die Beziehungen des Bürgers zum Staat und die Tätigkeit der staatlichen Organe selbst erfassen.

Es gilt nunmehr, den gesamten Ablauf des Leitungsprozesses von der wissenschaftlichen Analyse über die Prognose und die Entscheidung bis zur tatsächlichen Durchführung als einheitlichen Prozeß zu gestalten. Es gilt weiter, eine sinnvolle Konzentration auf die strukturell entscheidenden Schwerpunktprojekte des Perspektivplanes zu gewährleisten. Der schrittweise Einsatz der modernen Datenverarbeitung zur Optimierung routinemäßiger Vorgänge im Leitungsprozeß erfordert nicht nur die rechtzeitige Vorbereitung der Kader und Fachleute für die Datenverarbeitung und Programmierung, sondern zugleich auch eine weitgehende Umgestaltung der Arbeitsweise, da der Einsatz der neuen Technik im staatlichen Führungsbereich nicht einfach auf die bisherige Arbeitsweise aufgefropft werden kann.

Es geht um die Frage: Wie bringen wir auf der gegenwärtigen Entwicklungsstufe die Vorzüge unseres Leitungssystems so zur Wirkung, daß durch die konsequente wissenschaftliche Gestaltung seines Inhalts und seiner Methoden die schöpferischen Kräfte unserer Menschen weiter entfaltet und die Aufgaben des Programms des Sozialismus und der sozialistischen Verfassung erfolgreich verwirklicht werden? Es geht also um die Erhöhung der Qualität der Staatspraxis auf dem Boden der marxistisch-leninistischen Theorie, der Durchsetzung der objektiven Gesetze des Sozialismus in engster Verbindung mit den Volksmassen.

Es gilt, die Vorzüge unseres Leitungssystems voll auszunutzen und die Kraft der sozialistischen Menschengemeinschaft im sozialistischen Staat als der politischen Organisation der Werktätigen, die unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei den Sozialismus vollenden, voll zur Wirkung zu bringen.

(Der vorstehende Beitrag ist ein Auszug aus einem Vortrag über die Hauptaufgaben der populärwissenschaftlichen Arbeit auf staats- und rechtswissenschaftlichem Gebiet, den der Verfasser vor der Sektion Staats- und Rechtswissenschaft der Urania gehalten hat.)
D. Red.)